

Pressemitteilung

Gläserner Rat Gustav Bohnert 2010:

Für **28** Sitzungen, Klausuren und offizielle Rats-Termine habe ich Sitzungsgelder erhalten als Stadtrat in Remseck (Sitzungen im Gemeinderat, Verwaltungsausschuss, Ältestenrates) inklusive als Mitglied der Zweckverbandsversammlung Pattonville. Dazu kamen **27 Vor Ort Termine** mit Bürgern, Initiativgruppen oder Veranstaltungsbesuche, sowie rund **15** interne und öffentliche Fraktionssitzungen (Bürgertreff). Die Gesamtzahl der mit dem Mandat zusammenhängenden Termine lag bei **70**, die Zeitdauer der Termine zwischen einer bis über vier Stunden, wobei Klausuren halb- oder ganztägig waren. Aufgrund beruflicher, privater und (in 2010 besonders) persönlicher Verhinderungen konnte ich an rund 30 Terminen (Sitzungen, Veranstaltungen, Besichtigungen, Einweihungen, Informationsfahrt usw.) nicht teilnehmen. *Parteilpolitische FDP Termine sind dabei nicht aufgeführt.*

2010 erhielt ich insgesamt **1.531 Euro Sitzungsgelder** und Aufwandsentschädigungen. Die Freibeträge für ehrenamtliche Tätigkeit wurden deutlich eingehalten.

Der monatliche Zeitaufwand für die Arbeit schwankte zwischen 30 bis 60 Std. In Spitzenmonaten (Haushalt) können es auch mehr sein. Darin enthalten sind die Sitzungen, die teilweise hintereinander geschaltet sind (und deshalb keine doppelte Bezahlung auslösen!), Vorbereitungen auf die Sitzungen, Fraktionssitzungen, Fachgespräche und Bürgergespräche, Korrespondenzen per Papier, Telefon oder per Mail sowie Rückfragen bei Behörden, Recherchen bei Ämtern sowie im Internet zu speziellen Themen, Ausstellungen usw.

Stark zugenommen haben offizielle Vorfeldtermine bei Initiativen, Vereinen, Organisationen, zu denen ich als Fraktionsvorsitzender oder eben auch als Rat Einladungen erhalten habe. Auch die Anzahl der zusätzlichen Termine aus der Verwaltung für Einweihungen, Richtfeste, Spatenstiche, Themenklausuren innerhalb Remsecks nahmen zu. Der Schriftverkehr mit, von und zur der Verwaltung hat sich seit Jahresfrist auf hohem Niveau stabilisiert. – was sicher auch zu einem Teil der schnellen Internetübertragungsmöglichkeit (Mail) geschuldet ist.

Sehr intensiv unterhalte ich informelle Verbindungen zu Gruppen (Initiativen/Vereine) und Einwohnern der Stadt, welche mich mit ihren Anliegen kontakten oder auf die ich zugehe. Das von mir herausgegebene, in unregelmäßigen Abständen erscheinende „Wort zum Sonntag“, in dem ich die Remsecker Politik deutlich kommentiere, hat ca. 150 Abonnenten.

Mit den Sitzungsgeldern bezahle ich alle Aufwendungen, die mir direkt oder indirekt durch das Mandat entstehen. Hauptsächlich sind es Fahrt- und Telekommunikationskosten, Internet- und Recherchekosten, Büromaterial, Papier, Druckerpatronen und Briefporto, Kauf von Geschenken für Jubiläen oder Ehrungen.

Es ist bekannt, dass ich nie mein politisches Ehrenamt als Mittel des Geldverdienens gesehen habe. Viele andere Menschen in Remseck setzen sich – zum Teil täglich - ehrenamtlich in Organisationen, Vereinen, Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen und Familien großartig ein. Dafür erhalten sie oft nur ein „Danke Schön“. Deswegen habe ich auch 2010 wieder Teile dessen, was ich für meine politische Tätigkeit an Aufwandsentschädigung erhalte, gespendet.

Gruß aus Remseck-Hochdorf

Gustav Bohnert